

# Einladung

## zur 112. Jahreshauptversammlung

**Samstag, den 21. März 2020**

**Beginn um 14 Uhr bei der**

### **Villa Freischütz in Obermais**

Einer langjährigen Tradition folgend, hält der Heimatschutzverein Meran seine Jahreshauptversammlungen an einem besonderen Ort ab. In diesem Jahr genießen wir – vor der eigentlichen Jahreshauptversammlung auf Schloss Rametz – eine Führung durch das Hausmuseum der Villa Freischütz in der Priamigasse 7. Die Villa ist 1909 im Heimatschutzstil vom k.k.Hoffleischhauer Ignatz Gritsch erbaut worden (Architekt Christian Städler). 1922 erwirbt sie Franz Fromm (1854–1941), ein preußischer Weinhändler, der in Barcelona geschäftlich engagiert war. Franz Fromm war ein leidenschaftlicher Kunstsammler, der mit viel Spürsinn Kunst und hochwertige Alltagsgegenstände aus aller Herren Länder sammelte und bis zu seinem Tode 1941 in seiner Villa Freischütz hortete.

Bis zum Jahre 2013 lebte in der Villa Freischütz seine Enkelin Rosamaria Navarini (1926–2013), die Tochter eines italienischen Generals, der mit Luisa Fromm y Hilliger, einer Tochter Fromms, verheiratet war. Rosamaria Navarini verfügte testamentarisch, dass ihr gesamtes Vermögen sowie die Villa Freischütz nach ihrem Tode in eine Stiftung überzugehen hätten. Diese Stiftung sollte, ihrem letzten Willen gemäß, ein Museum in der Villa Freischütz einrichten. Sämtliche Kunstwerke und das Haus sind durch den unermüdlichen Einsatz der Kurator/innen und vieler anderen Mitarbeiter/innen nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

### **Schloss Rametz**

Im Anschluss begeben wir uns zu Fuß nach **Schloss Rametz**, wo wir sogleich eine zweite Museumsführung genießen dürfen. Die Rede geht vom Weinmuseum in einem der prachtvollsten Obermaiser Schlösser, welches sich in seiner wechsellvollen Geschichte in Besitz von Rudolf von Planta, Bernhard von Paravicini, dem Augenarzt Franz Flarer sowie der Familie Boscarolli befand. Seit fast 50 Jahren gehören Schloss und Weingut der Familie Schmid. Das liebevoll ausgestattete Museum zeigt die Entwicklung des Weinbaues im Burggrafenamt auf: vom Anbau über die Schädlingsbekämpfung, von der Weinlese bis zum Keltern. Darüber hinaus wird die Tiroler Tradition der Speckherstellung präsentiert.

Schloss Rametz spielt in der Südtiroler Weingeschichte eine besondere Rolle. Der frühere Besitzer, Friedrich Boscarolli, führte auf Rametz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Blauburgunder und den Gewürztraminer ein. Die Qualität dieser Weine war ausschlaggebend, dass Boscarolli zum k.k. Hoflieferanten avancierte. Das erste Vorkommen der Reblaus in Tirol (1901) wurde ebenfalls aus den Weingärten von Rametz gemeldet.

## Ablauf

14.00 Uhr	Treffpunkt Villa Freischütz, Priamiweg 7, Obermais	
14.15–15.15 Uhr	Führung durch Arch.in Herta Waldner	
15.40 Uhr	Ankunft auf Schloss Rametz	
15.45–16.45 Uhr	Führung Weinmuseum Schloss Rametz	
16.45–17.40 Uhr	Jahreshauptversammlung Schloss Rametz	Begrüßung Jahresbericht 2019 Bericht des Kassiers und Entlastung
17.40 Uhr	Geselliger Ausklang bei einem Glasl Wein	

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2020 beträgt **15 €**, man bittet diesen auf das Konto der Raiffeisenkasse Algund, Zweigstelle Roter Adler/Rennweg, IBAN: **IT030 08112 58591 000303283381** zu überweisen oder während der Jahreshauptversammlung direkt beim Kassier einzuzahlen.

Die Mitglieder werden außerdem gebeten ihre E-Mail-Adresse an **johannes\_ortner@yahoo.it** zu senden, um dem Verein die Kommunikation zu erleichtern und damit Postspesen zu sparen.

Meran, am 27. Februar 2020

mit freundlichen Grüßen  
Dr. Johannes Ortner – Obmann

## Heimatschutzverein Meran

### Tätigkeitsbericht 2019

#### 1. Jahreshauptversammlung

Am Samstag, 9. März 2019 lud der Heimatschutzverein Meran zu seiner 111. Jahreshauptversammlung. Der Verein begab sich diesmal auf Marlinger Terrain um zwei Bauten des 20. Jahrhunderts einen Besuch abzustatten. Der eine Bau ist die ehemalige Seifenfabrik Kikinger, ein technisch-industrielles Denkmal aus den 1920er Jahren, das dank des Einsatzes von Andreas Eisenkeil, dem Besitzer, vor dem Verfall bzw. dem Abriss gerettet werden konnte. Alfons Ortner sen., der Urgroßvater des Obmanns des Heimatschutzvereins Meran, entschloss sich im Jahre 1920 die Seifenproduktion vom Mühlgraben an das Marlinger Etschufer zu verlegen, wo bis in die 1970er Jahre in einer Fabrik Seifen und Waschmittel produziert wurden. Der Kamin, im Fachjargon die Esse, steht noch als Wahrzeichen. Der bekannte Vinschger Architekt Werner Tscholl legte Hand an die Seifensiederei und adaptierte das Gebäude zum heutigen Lokal IM KULT. Das IM KULT vereint unter einem Dach Essen, Design und Kultur. A. Eisenkeil hat uns seinen Schatz hergezeigt und das Konzept dahinter erklärt.

Im Anschluss begaben wir uns in die nahe gelegene Burggräfler Kellerei, die ebenfalls von Arch. Tscholl umgebaut wurde. Dort wurde im Veranstaltungssaal die Jahreshauptversammlung mit den Regularien abgehalten. Anschließend ließen wir den Nachmittag bei einer kleinen Weinverkostung ausklingen.

#### 2. Vorstandssitzungen

Im Jahr 2019 wurden 8 Vorstandssitzungen (14.1., 18.2., 8.4., 3.6., 2.9., 14.10., 11.11., 9.12.) zu folgenden Themenschwerpunkten abgehalten:

### Gartenstadt Meran

Auch 2019 hat uns die schwindende Gartenstadt im Maiser Villenviertel und die zunehmende Verdichtung Sorgenfalten ins Gesicht gezeichnet. Dank des Einsatzes von Vorstandsmitglied Manfred Ebner haben wir unserer Forderung nach effektivem Schutz Nachdruck verliehen – und zwar durch die neuerliche Einreichung des Vorschlags der Schaffung einer neuen Schutzkategorie „Gartenstadtteil“ (Oktober 2019). Dabei handelt es sich um Stadtteile mit für Meran typischen Grünbereichen. Teil des Vorschlags sind auch neue Normen in der Bauordnung in Bezug auf Baudichte und Baugröße mit dem Zweck eines effektiven Schutzes des privaten Grün. Zu den neuen Normen zählt eine neuartige Definition nicht versiegelter Flächen, besondere Vorschriften für Projekte mit Vergrößerung der bebauten Fläche und besondere Vorschriften für Projekte im Bereich des „Gartenstadtteils“. Am 25. Januar 2020 tauschten wir uns mit unseren Kollegen vom Heimatpflegevereinen Ober- und Untermais bei einer Gesamt-Meraner Heimatschutzsitzung beim Unterweiher in Labers genau zu diesem Thema intensiv aus.

### Abrisse

Die Abrisse historisch aussagekräftiger Wohnbauten in Meran gehen munter weiter – auch wenn diese Teil einer Ensembleschutzzone sind. Besonders schmerzt der Verlust der Villa Lauretta als Teil einer Gruppe einfacher Villenbauten um 1900 hinter dem Meraner Hof. Dazu veröffentlichte Obmann Johannes Ortner einen facebook-Bericht und einen Artikel, der am 30.8.2019 in der Tageszeitung erschien (Karin Gamper). Als Reaktion boten der Bauherr Hugo Hartmann, sein Sohn Daniel Hartmann sowie der Architekt des neuen Gebäudes Heinold Gasser ein klärendes Gespräch an. Dieses fand gemeinsam mit der Leiter des Bauamtes, Nicola de Bertoldi, in der Gemeinde statt, von Heimatschutzseite waren M. Ebner und J. Ortner zugegen. Gasser und Hartmann bekräftigten, dass es sich bei der Villa Lauretta um keine schützenswertes Einzelgebäude handeln würde – im Vergleich zu den besseren Villen am Passerufer, daher sei sie auch nicht in die Liste der ensemblewürdigen Häuser aufgenommen worden. Gasser und Hartmann würden nun mit dem anspruchsvollen Neubau das Ensemble weiterbauen. Die Argumentation Gassers beinhaltete allerdings Fallstricke, er sprach allgemein von „Ensemble-Architektur“ seines Projektes, ging nicht auf unsere Kritik ein, die eben vom gewachsenen Ensemble vor Ort ausging. Manfred Ebner und Johannes Ortner betonten, dass aus Sicht des Heimatschutzes die 1902 von P. Delugan erbaute Villa einem wie auch immer ausfallenden Neubau vorzuziehen sei. Mit dem schlussendlich im Spätherbst 2019 erfolgten Abriss ging wiederum ein Stück Alt-Meran verloren.

### Datenbank/Archiv:

Der Heimatschutzverein Meran hat sich auch dieses Jahr zum Ziel gesetzt bedrohte Bauten und Bauten, die vor dem Abriss bzw. vor drastischen Umbauten stehen, fotografisch und archivalisch zu dokumentieren. Dies betrifft insbesondere jene Bauten, die weder unter Denkmal- noch Ensembleschutz stehen. Fotografisch dokumentiert wurde 2019 das Eckgebäude A.-Hofer-Straße/Klosterstraße (ex-Apotheke S. Damiano), das Ganthalerhaus am Untermaiser Wiesenweg, das Gasthaus Mösl, welches in Bälde umgebaut wird (Teilabriss), das ehemalige Hotel Rosengarten (Villa Speranza), welches renoviert wird, die Villa Wallnöfer in der Harmoniestraße (abgebrochen 2019), der Salzerhof in der Leichtergergasse, die Villa Dunkl (K.-Wolf-Straße, abgebrochen 2019), die Villa Flora (Petarcastraße, abgebrochen 2019) sowie die Villa Schrott in der Alfieristraße (voraussichtlicher Abbruch 2020). Unsere Sensibilisierungsarbeit ist weiterhin bitter nötig. Den Erben und Erbinnen fehlen schlichtweg die finanziellen Mittel und in ihrer Notsituation wenden sie sich an die Baufirmen, welche tüchtig zahlen und dafür die Kubatur verdoppeln und verdreifachen.

### Interventionen 2019

1.) Offener Brief an SCM, ASM, Ost-West-Club zum k.k. Schießstand (ex-Bersaglio; 16.1.2019) und Zeitungsartikel *Heimatschützer: Bersaglio nicht verrotten lassen* (Dolomiten, 19./20.1.2019), Ex

*Bersaglio, Svp e Sportclub vogliono riaprire la trattativa* (Alto Adige, 20.1.2019)

2.) Zeitungsartikel zum Abriss der Villa Lauretta (Tageszeitung, 30.8.2019)

3.) Anfrage an den Stadtrat zum neuen Sitz von Alperia und Edyna am Rennstallweg, 22.10.2019

4.) Anfrage an den Stadtrat zur Aufwertung des Kornplatzes und der geplanten unterirdischen Fahrradgarage, 23.10.2019

### 3. Publikationen

*Prähistorisch, vorrömisch, rätisch-eisenzeitlich* – Orts- und Flurnamen im Burggrafenamt als Spiegel der Siedlungsgeschichte; in: KulturFenster 4/2019, S. 10, 11.

*Moderner Heimatschutz – eine Frage der Kultur, nicht der bloßen Liebhaberei*; in: Meraner Stadtanzeiger 4/2019

### 4. Facebook-Seite ([www.facebook.com/HSVMeran/](https://www.facebook.com/HSVMeran/)138 Likes)

Artikel mit Fotos zum Abriss der Villa Lauretta (2980 erreichte Personen, 19 Kommentare)

### 5. Fahrten und Besuche

**Frühlingsfahrt** in den **Oberen Vinschgau**: Landschaft – Glaube – Kunst – Architektur (18.5.2019); Stationen: Fischerhäuser, Multenwanderung, Kirche in Alsack (Willy Gutweniger) mit Erläuterungen von Katharina Hohenstein, Planeil (Mittagessen Gemse), Fürstenburg in Burgeis (Führung Karl Punter), Marienberg (Tag der offenen Tür), Vespergebet in der Krypta, Abendessen im Mohrenwirt Burgeis. Besuch des **Jüdischen Friedhofs** unter der Führung von Joachim Innerhofer (23.5.2019), ca. 25 TeilnehmerInnen.

**Herbstfahrt** nach **Avio** und Brentonico (2.11.2019) des Bezirkes – Burg Sabbionara, Weinverkostung in der Kellerei, Besichtigung der alten Kirche von Avio und jener von Brentonico mit der Säulenkrypta, Abendessen im Maso Palù bei Brentonico.

### 6. Ausstellungsbesuche

*Neue Architektur in Südtirol 2012–2018*, Führung durch die Kuratorin Ursula Schnitzer (9.1.2019), ca. 20 TeilnehmerInnen

*Lost & Found – Archäologie in Südtirol vor 1919* (9.11.2019), Führung durch den Kurator Günther Kaufmann, 12 TeilnehmerInnen

*Design from the Alps*, Führung durch die Kuratorin Ursula Schnitzer (20.11.2019), ca. 20 TeilnehmerInnen

### 7. Vorschau 2020

Abhalten der **Jahreshauptversammlung** an einem besonderen Ort: Hausmuseum Villa Freischütz, anschließend Wanderung nach Schloss Rametz, Führung durch das Schloss und anschließend Jahreshauptversammlung.

Themen 2020: Städtebauliche Entwicklung Merans (Bahnhofsareal, Kasernenareal), Zusammenrücken mit den anderen Heimatschutzvereinen der Stadt; facebook-Serie *Verborgene Wege in Meran*; Relaunch der Website/Homepage.

Johannes Ortner, Obmann Heimatschutzverein Meran, gegr. 1908

Mühlgraben 18, 39012 Meran

Tel.: 340-7944514; E-Mail: [info@heimatschutz-meran.org](mailto:info@heimatschutz-meran.org); Web: [www.heimatschutz-meran.org](http://www.heimatschutz-meran.org);  
[www.facebook.com/HSVMeran/](https://www.facebook.com/HSVMeran/)